

Zeitschrift: Bericht / Schweizerische Landesbibliothek

Herausgeber: Schweizerische Landesbibliothek

Band: 24 (1924)

Artikel: Jahresbericht 1924

Autor: Escher, Herm. / Godet, Marcel

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-362010>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZERISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Jahresbericht 1924

Die Bibliothekskommission hatte den Tod ihres am 16. September verstorbenen Vice-Präsidenten, Herrn Professor William Rosier aus Genf, zu betrauern. In den 13 Jahren, während deren er der Behörde angehörte, hat er für ihre Arbeiten ein so lebhaftes Interesse gezeigt und an denselben einen so tätigen Anteil genommen, dass sein Hinschied für die Kommission einen besonders grossen Verlust bedeutet. Der Bundesrat hat den Verstorbenen durch Herrn Nationalrat Otto de Dardel von Saint-Blaise ersetzt, und zum Vice-Präsidenten ist Herr Professor Eduard Fischer — Kommissionsmitglied seit 1918 — ernannt worden.

↑ **Neubau.** — Diese Frage war immer an der Tagesordnung, hat aber keine grossen Fortschritte gezeigt. Im Jahre 1923 hatte die Kommission den allfälligen Ankauf des Bauplatzes auf dem Kirchenfeld von gewissen Bedingungen betreffend die Zugänge zum künftigen Gebäude, die umgebenden Anlagen und die Höhe der benachbarten Bauten abhängig gemacht. Der Entwurf zu einer Uebereinkunft über diese Punkte zwischen der Einwohnergemeinde Bern, dem Kunstmuseum und der Eidgenossenschaft ist in einer Konferenz am 11. September besprochen worden. Die Kommission hat denselben in ihrer Sitzung vom 18. Dezember im grossen und ganzen gutgeheissen ; da sie aber weitere, bestimmter umschriebene Garantien für nötig erachtete, so hat dies neue Unterhandlungen zur Folge gehabt, durch welche die Unterzeichnung des Abkommens bis heute hinausgeschoben worden ist.

Was das Gebäude selber anbetrifft, so soll dasselbe nach den von der Kommission genehmigten Plänen gross genug gebaut werden, um der Bibliothek jede Möglichkeit zu ihrer weiteren Entwicklung zu gewährleisten und um für eine gewisse Zeit zwei weitere Bundesverwaltungen (Statistisches Bureau und Amt für geistiges Eigentum), die eben nach neuen Lokalen Umschau halten, aufnehmen zu können.

Vom Standpunkte der Bundesfinanzen aus könnte man vielleicht

die Ansicht vertreten, die Erstellung eines neuen Gebäudes sei nicht so dringend ; es könne im Gegenteil nur von Vorteil sein, eine so grosse Ausgabe auf bessere Zeiten zu verschieben. Aber die tatsächliche Lage ist doch so, dass sie keinen Aufschub mehr zulässt. Das stete und normale Anwachsen sowohl des Bundesarchivs als der Landesbibliothek macht die Erstellung eines Neubaues zu einer immer dringlicheren Notwendigkeit, und wenn ein solcher nicht rechtzeitig fertig wird, so wird man gezwungen sein, in der Nähe des jetzigen Gebäudes die nötigen Räumlichkeiten zu mieten, was sowohl für den Bund kostspielig als für unseren Betrieb unheilvoll wäre.

Personal. — Der 1923 provisorisch angestellte Herr Schürch ist definitiv als Buchbinder gewählt worden ; Herr Dr. phil. H. Christen ist vom April an als Hilfskraft beigezogen worden. Fräulein Lambelet und Fräulein Perincioli haben die Bibliothek nach Absolvierung ihrer Lehrzeit verlassen, die erstere im Juni, die letztere im August. Fräulein C. Jeanprêtre, aus Auvernier, ist am 15. Oktober für ein Jahr als Volontärin eingetreten. Auf den gleichen Zeitpunkt hat der Schweizerische Tonkünstlerverein der Bibliothek als Mitarbeiter einen Spezialisten, Herrn Kapellmeister Kurt Joss, zur Verfügung gestellt, zur Ausführung einer bibliographischen Arbeit, von der noch später die Rede sein wird. Eine schwere Bronchitis hat den Direktor gezwungen, gegen Jahresschluss einen längeren Urlaub zu nehmen. Herr Jungi, der wegen Militärdienst mehrere Monate abwesend war, ist während dieser Zeit für den Speditionsdienst durch Herrn Gfeller, Obergehilfe bei der Post, ersetzt worden.

Der Zuwachs der Bestände betrug 12,990 Stücke (gegen 12,857 Stücke im Jahre 1923). Mehr als $\frac{5}{6}$ hiervon, nämlich 10,706 Stücke (gegen 9,730), sind Geschenke. Nur 2,284 Stücke (gegen 3,127) sind Käufe. In diesen Zahlen ist allerdings ein bedeutender Kauf nicht inbegriffen, nämlich die zum Preise von fr. 1,500 erworbene Plakat-Sammlung des verstorbenen Pfarrers Gerster in Kappelen, welche ungefähr 3000 schweizerische und ausländische illustrierte Plakate umfasst, deren Sichtung und Inventarisierung vor Jahresschluss nicht möglich war. Sowohl vom dokumentarischen als vom künstlerischen Standpunkte aus ist diese Sammlung interessant ; denn einsteils gibt sie ein ziemlich vollständiges Bild der Entwicklung des Plakates in unserem Lande seit 1881, andernteils stellt sie einen reichen Beitrag dar zur Ikonographie unserer Volks- und Schützenfeste, unserer Ausstellungen, unserer Industrien und unseres Verkehrs. Der Weiterverkauf der ausländischen Stücke wird einen Teil der Anschaffungskosten decken. Unter den Neuerwerbungen möchten wir noch erwähnen : 19 Bände von Merians *Theatrum Europaeum* in gepresstem Schweinsleder gebunden und die Mehrzahl von dessen *Topographien*

(25 Teile) ; die *Costumes des mœurs et de l'esprit français*, eine 1791 erschienene Sammlung von 96 Stichen von C. A. Dunker ; ferner : ein seltenes und niedliches Büchlein, betitelt : *Die Schweizer-Reise des Messischen Instituts 1845*, ein 1847 in Neuwied als Manuscript für die Teilnehmer gedrucktes und mit 35 colorierten Kupfern geschmücktes Reise-Tagebuch ; eine Sammlung von 50 Photographien von *Walliser Gewebebefunden* aus dem 4. bis 15. Jahrhundert, von Prof. E. A. Stückelberg herausgegeben und mit einer Einleitung versehen und nur in 6 Exemplaren hergestellt ; endlich 49 Bände des *Kataloges der Pariser Nationalbibliothek*, die eine grosse Lücke in unserem bibliographischen Handapparat wenigstens teilweise ausfüllen.

Was die Geschenke anbetrifft, so haben wir mit ganz besonderem Vergnügen eine grössere Partie Musikalien (mehr als 1270 Bände, Broschüren und Blätter) entgegengenommen, die der Schweizerische Tonkünstlerverein systematisch für uns gesammelt hatte, um damit die Lücken unserer Sammlung auszufüllen. Auf Grund der auf diese Weise vervollständigten Materialien lässt der Tonkünstlerverein gegenwärtig auf seine Kosten durch den oben erwähnten Herrn Joss einen Spezialkatalog von Kompositionen seiner Mitglieder ausarbeiten. Wir schätzen uns glücklich, von seiten der schweizerischen Musiker eine so wertvolle Unterstützung zu erfahren, und wir benützen gerne die Gelegenheit, um ihnen auch an dieser Stelle den Ausdruck unserer Dankbarkeit zu erneuern. Unser verbindlichster Dank sei hier auch allen unsrern übrigen Donatoren ausgesprochen, deren Zahl 2,700 übersteigt. An anderer Stelle findet sich das Verzeichnis der schweizerischen Verleger, die uns ihre Verlagswerke unentgeltlich liefern. Ihre Zahl betrug am 31. Dezember 165 (1923 : 171).

Die Bibliothek hat ihrerseits, wie alle Jahre, bei verschiedenen Gelegenheiten Dubletten verschenkt. So hat sie vor allem ihren Beitrag zum Wiederaufbau der Universitätsbibliothek Tokio mit 600 Bänden geleistet und zur Erweiterung der Bibliothek des akademischen Sanatoriums in Leysin 477 Bände beigesteuert.

Benutzung und Ausleihe. Die Zahl der ausgeliehenen Bände hat eine geringe Erhöhung erfahren und betrug 38,230 (gegen 38,153 im Vorjahr). 13,414 hievon wurden im Lesesaal benutzt, 15,774 in die Stadt Bern, 8,951 in die übrige Schweiz und 91 ins Ausland geliehen. Der Vergleich dieser Zahlen mit den letztjährigen ergibt eine Vermehrung der Ausleihe um 1488 Bände auf Kosten der Benützung in der Bibliothek selbst, die sich um 1411 Bände vermindert hat. Offenbar veranlassen die gewährten Erleichterungen eine immer grössere Anzahl Benutzer, die Bücher heimzunehmen oder sie sich zuschicken zu lassen. Die Bestätigung dieser Tatsache findet sich einerseits in der Vermehrung der Postpakete, deren Zahl von 2838

auf 3125 gestiegen ist und anderseits im Rückgang der Lesesaalbesuche von 16,931 (im J. 1923) auf 16,326.

Abgesehen von der Arbeitsvermehrung für den Speditionsdienst und der zweifellos etwas schnelleren Abnutzung der Bücher, erblicken wir in dieser Entwicklung keinen Nachteil, besonders da die Zahl der verlorenen oder ernstlich beschädigten Bände beinahe null ist. Im verflossenen Jahre waren es deren nur ein Dutzend, und diese sind zudem alle durch die betr. Benutzer ersetzt worden. Sehr seltene und teure Werke werden — dies sei ausdrücklich bemerkt — natürlich nicht ausgeliehen.

Durch eine Leihgabe von 73 graphischen Blättern hat sie sich an der bei Anlass des Eidg. Schützenfestes in Aarau veranstalteten historischen Ausstellung beteiligt.

Veröffentlichungen und Kataloge. — Das Bibliographische Bulletin *Büchermarkt* ist mit der im letzten Bericht angekündigten Beilage *Sammelliste wichtigster Erwerbungen der hauptsächlichsten Bibliotheken der Schweiz* regelmässig erschienen. Diese letztere Publikation ist so gut aufgenommen worden, dass über ihre Nützlichkeit keine Zweifel mehr bestehen. Die schweizerischen Bibliothekare haben in ihrer Jahresversammlung vom 25./26. September den Wunsch ausgedrückt, die Sammelliste möchte nicht nur fortgesetzt, sondern auch noch erweitert werden und die Landesbibliothek möchte in die Lage versetzt werden, den Kreis der beteiligten Bibliotheken zu vergrössern. Es ist zu hoffen, dass die Bundesbehörden ihr die nötigen Mittel gewähren werden, um die mit dieser Erweiterung verbundene Mehrarbeit bewältigen zu können. Solche Werke freiwilliger interkantonaler Zusammenarbeit haben eine Bedeutung, die weit über ihre rein technische Nützlichkeit hinausgeht.

Die Veröffentlichung des *Systematischen Verzeichnisses der schweizerischen oder die Schweiz betreffenden Veröffentlichungen 1901-1920* wird ebenfalls weitergeführt (Verlag : Ernst Bircher A.-G., Bern). Die wichtige Abteilung 5 (*Naturwissenschaften und Mathematik*) ist vor einigen Monaten zur Ausgabe gelangt (Preis : Fr. 10,20). Die neue, umgearbeitete und beträchtlich erweiterte Auflage des *Verzeichnisses der laufenden schweizerischen Zeitschriften* ist Ende des Jahres bei Benteli A.-G. in Bümpliz (zum Preise von Fr. 2,50) erschienen. Darin werden 2556 Zeitschriften, Zeitungen, Jahrbücher, Kalender, Serien und andere periodische Schriften aller Art aufgeführt, welche der Bibliothek aus allen Teilen des Landes zugehen. Das Verzeichnis ist systematisch in 24 Abteilungen und 35 Unterabteilungen eingeteilt und mit einem Register versehen, das die Nachschlagungen erleichtert. Dank seiner praktischen Einrichtung wird es nicht nur den Bibliotheken, den Buchhandlungen und Bücherliebhabern gute

Dienste leisten, sondern überhaupt allen denjenigen — Geschäftleuten und anderen — die sich auf diesem Gebiete orientieren und den genauen Titel, die Adresse oder den Abonnementspreis eines Periodicums erfahren möchten.

Die Bürgerbibliothek Luzern fährt mit der Zusendung je einer Kopie der Titel ihrer Neuanschaffungen fort, im Hinblick auf die Herstellung eines *gemeinsamen Kataloges*. Von 420 im Laufe des Jahres 1923 von der genannten Bibliothek angeschafften Werken waren $\frac{3}{4}$ schon auf der Landesbibliothek vorhanden. Dies Verhältnis beweist neuerdings die Unzweckmässigkeit der durch das Gesetz von 1894 geschaffenen Doppelpurigkeit.

Die Drucklegung des *Londoner Internationalen Kataloges* ist seit mehreren Jahren eingestellt und ihre Wiederaufnahme sehr fraglich. Nichtsdestoweniger wird die Bearbeitung der schweizerischen Zeitschriften, die Redaktion der Titelzettel, sowie deren alphabetische und systematische Einteilung durch das schweizerische Regionalbureau weiter besorgt, wie das auch in anderen Ländern geschieht. 2900 Zettel sind im Berichtsjahre redigiert worden.

Eine am 21. Mai in der Bibliothek unter dem Vorsitz des Direktors abgehaltene Konferenz von Delegierten der Schweizerischen naturforschenden Gesellschaft, des Concilium bibliographicum und anderer interessierten schweizerischen Anstalten und Verbände hat einstimmig den Wunsch ausgesprochen, das Regionalbureau möchte instand gesetzt werden, seine Arbeiten fortzusetzen, und die Reorganisation der schweizerischen wissenschaftlichen Bibliographie möchte als ein Fragenkomplex allseitig studiert werden. Eine rationelle Arbeitsteilung zwischen dem Regionalbureau, dem Concilium und den Verbänden würde es erlauben, unnütze Doppelarbeit zu vermeiden. Vor allem muss die Frage erwogen werden, ob nicht ein gemeinsames bibliographisches Organ geschaffen werden könnte, welches alljährlich das Gesamtverzeichnis der in schweizerischen Zeitschriften neu erschienenen naturwissenschaftlichen Arbeiten veröffentlichen würde. Ein solches Verzeichnis müsste aber so beschaffen sein, dass jeder beteiligte Verband die Möglichkeit hätte, den seine Spezialität betreffenden Abschnitt in beliebiger Anzahl von Exemplaren separat drucken zu lassen.

Geistige Zusammenarbeit. — Der Direktor hat an den im Mai in Brüssel und im Juli in Genf stattgehabten Sitzungen der Subkommission für Bibliographie der Kommission für geistige Zusammenarbeit beim Völkerbund teilgenommen. Als Mitglied dieser Subkommission hat er den *Index bibliographicus* herausgegeben, dessen Vorbereitung der letztjährige Bericht ankündigte. Dieser 233 Seiten umfassende, vom Völkerbund veröffentlichte Band verzeichnet

mehr als 1000 bibliographische Zeitschriften und Institute der Welt, mit deren Hilfe man sich über die Neuerscheinungen auf allen Gebieten in jedem Lande und in jeder Sprache auf dem Laufenden halten kann. Ein solches Auskunftsmittel fehlte bis heute dem geistig Arbeitenden. Die Benutzung dieses in seinem Hauptteil systematisch angeordneten Verzeichnisses wird durch ein geographisches und ein alphabetisches Register erleichtert. Eine Einleitung stellt das Werden und den Aufbau des Werkes dar. Die Materialien dazu sind durch Mitarbeiter in beinahe allen Kulturstaaten geliefert worden ; bei ihrer Verarbeitung wurde der Direktor durch zwei Assistenten, die Herren Wissler und Sichler, unterstützt. Trotzdem ein solches Unternehmen nicht eigentlich zum Programm der Bibliothek gehört, glauben wir doch, dass diese gut daran tat, ihm ihre Unterstützung angedeihen zu lassen : die alten Rahmen sind gesprengt, und neue Zeiten bringen neue Aufgaben. Die Eidgenossenschaft folgt nur ihren höchsten Interessen und übt ihre vornehmste Pflicht aus, wenn sie die Werke internationaler Zusammenarbeit fördert, welche den Austausch geistiger Gütern zwischen den Nationen und die gegenseitige Annäherung der Geister erleichtern.

Statistik der literarischen Produktion.

In der Schweiz erschienene Veröffentlichungen (im Buchhandel):

	1924	1923	1922	1921	1920
Sammelwerke, allgem. Bibliographie	6	3	2	3	2
Philosophie, Moral	39	33	13	23	28
Theologie, Kirche, Erbauung.....	128	103	113	91	82
Rechts- u. Staatswissenschaft, Politik					
Statistik.....	176	179	169	119	169
Kriegswissenschaft	16	8	10	6	9
Erziehung, Unterricht	105	116	78	93	97
Jugendschriften	71	98	72	38	66
Sprachwissenschaft, Literatürgesch..	39	25	24	34	25
Naturwissenschaften, Mathematik ..	55	59	46	70	52
Medizin, Hygiene	34	29	40	37	50
Bau- und Ingenieurwissenschaft ...	27	23	26	21	28
Land- und Hauswirtschaft	44	44	41	52	38
Handel, Industrie, Verkehrswesen ..	118	83	78	88	103
Kunst	57	76	78	78	79
Schöne Literatur	293	296	325	278	260
Geschichte, Biographien.....	132	136	106	124	173
Geographie, Reisen	59	65	81	67	77
Verschiedenes	211	128	117	110	115
Im ganzen, Bände...	1610	1504	1419	1332	1453

Zusammenstellung nach Sprachen :

	1924	1923	1922	1921	1920
Deutsch	1106	1035	1008	892	982
Französisch.....	389	354	336	344	370
Italienisch	46	42	22	37	29
Rätoromanisch.....	12	7	13	14	10
In andern Sprachen (Englisch, Esperanto, Hebräisch, Lateinisch)	23	14	15	9	18
Mehrsprachige (namentlich deutsch-französische).....	34	52	25	36	44
Im ganzen, Bände...	1610	1504	1419	1332	1453
Im Ausland erschienene Veröffentlichungen*, Bände	397	452	416	384	295

* Von Schweizern im Ausland veröffentlichte Werke, eingerechnet einige wenige Schriften von Ausländern über die Schweiz.

Literarische Produktion. — Die Statistik hierüber weist eine neue und starke Zunahme der Zahl der im schweizerischen Verlage erscheinenden Werke auf. Sie haben sich von 1504 auf 1610 vermehrt. Anderseits ist die Zahl der von Schweizern im Ausland veröffentlichten Schriften seit 1918 zum ersten Mal wieder gefallen, und zwar von 452 im Jahre 1923 auf 397. Das sind nur mehr 19,8 % der Gesamtproduktion (gegen 23,5 % im Vorjahr). Diese Zahlen scheinen anzudeuten, dass die literarische Auswanderungsbewegung, der wir seit einer Reihe von Jahren zusehen mussten, nunmehr zum Stillstand gekommen ist und dass unsere Schriftsteller und Gelehrten im eigenen Lande wieder leichter Verleger finden. An dieser vermehrten Tätigkeit des Verlagsgeschäftes sind sowohl die deutsche wie die welsche Schweiz beteiligt.

Bern, März 1925.

NAMENS DER SCHWEIZER. BIBLIOTHEK-KOMMISSION :

Der Präsident,
Dr. Herm. Escher. *Der Sekretär,*
Dr. Marcel Godet, Direktor.